

Ein^{02.15} ECinformatiionsblatt Sachsen



nah ICHI **nah DU** | nah ER/SIE | nah WIR | nah IHR | nah SIE

- 3 - Eine geistliche Freundschaft
- 4 - Was macht Freundschaft aus?
- 10 - Freundschaft zwischen Jungs und Mädels
- 11 - Ratgeber für Fernfreundschaften



Sächsischer Jugendverband EC
Entschieden für Christus
www.ec-sachsen.de





Liebe Lesende!

Bei nahDU geht's in dieser Ausgabe um Freundschaft.

Freunde sind wichtig in unserem Leben. Mit Freunden gehen wir durch Höhen und Tiefen, lachen und weinen mit ihnen, tragen und korrigieren einander. Freunde sind einfach für uns da, wenn wir sie brauchen, haben ein offenes Ohr und das passende Wort zur richtigen Zeit. Nicht umsonst galt in der Antike „die Freundschaft als die glücklichste und menschenwürdigste aller Liebesarten, die Krone des Lebens und die Schule der Tugend.“ (C. S. Lewis)



Aber ist das nur ein Idealbild, schön ausgeschmückt und realitätsfern? Oder gibt es diese „Freundschaften“ wirklich? Wie sieht sie aus – die Freundschaft? Wann ist ein Freund ein Freund? Finden wir Freundschaft schon in der Bibel? Gibt es so etwas wie geistliche Freundschaften, in denen es auch um Jesus geht? Ein unangenehmes Thema ist es, wenn Freundschaften zerbrechen. Wie sieht ein sinnvoller Umgang damit aus? Auch die Frage der Freundschaft zwischen Jungs und Mädels ist schwierig. Geht das überhaupt? Und wenn ja, wie? Was passiert, wenn Freunde wegziehen? Wie geht Freundschaft auch über die Ferne? Viele Fragen und eine Menge Antworten erwarten dich in diesem Heft.



John Brückner
ec-in-Redaktion

Viel Freude beim Lesen wünscht dir

Termine

21.03.	Jugendabend Region West in Fraureuth, 17:30 Uhr
11.04.	Volleyballturnier Region Nord/Ost, Bautzen *
17.-19.04.	Jugendleitercard-Schulung G (Teil 1 von 3) in der Hüttstattmühle *
20.-24.04.	5daYs – Projekt (5days.ec-sachsen.de) *
25.04.	ec:forum Vertreterversammlung des SJV-EC in Chemnitz, 9:00 Uhr
09.05.	Sporttag Region West in Zschorlau *
10.05.	Bibel-Impuls-Tag des Sächsischen Gemeinschaftsverbandes in Chemnitz
30.-31.05.	Dt. EC-Meisterschaften in Baunatal (Teilnahme nach regionaler Qualifizierung) *
06.06.	Seminar zur Verlängerung der Juleica G in Chemnitz (+ Arbeitertag) *
13.06.	Jugendleitercard-Schulung G Erste-Hilfe-Seminar (Teil 2 von 3) in Chemnitz *
19.-21.06.	ec:fresh – sächsisches EC-Jugendtreffen im Waldbad Neuwürschnitz *

* Anmeldung erforderlich

Eine geistliche Freundschaft

Jeder von uns braucht Menschen, auf die er sich verlassen kann, die einfach da sind, wenn man sie braucht. Die einen so annehmen, wie man ist. Wir – dieser Artikel stammt aus zweier Leute Tastatur – teilen miteinander so eine Freundschaft, die wir auch eine geistliche nennen würden. Sie hat, trotz dass sie in den letzten zehn Jahren viele hundert Kilometer Distanz und ganz unterschiedliche Lebenssituationen aushalten musste, seit vielen Jahren Bestand. Sicherlich auch, weil wir sie als geistliche verstehen. Was macht sie aus, dass sie sich gegen starke Widrigkeiten bewährt hat? Was uns beiden gleich in den Sinn kam, ist, dass wir uns gegenseitig ALLES sagen dürfen. Das beinhaltet auch Dinge, die man eigentlich nicht hören will. So haben wir das gemacht: Wir sagen einander aus Rücksicht aufeinander alles ohne Rücksicht aufeinander. Weil wir vom Typ her völlig unterschiedlich sind, ermöglicht uns das zu erkennen, was den anderen am Wachsen hindert. Wachstum geht unserer Erfahrung nach selten ohne Schmerz ab: Vorläufige Gottesbilder zerbrechen, krummer Glaube wird benannt und die wahren Motive werden enttarnt.

Krebse müssen ihren alten Panzer ablegen, wenn sie wachsen.

Als geistliche Freunde legen wir gegenseitig den Finger auf das, was frei werden muss.

Das kann auch heißen, dem anderen den Kopf gerade zu rücken, ihn zu sich selbst zurückzuführen, wenn er im Alltagsgeschäft die „erste Liebe“ des Glaubens aus den Augen verloren hat.

So können wir miteinander Jesus manchmal ganz anders kennenlernen und neue - oder eigentlich alte - Ideen entdecken, wie Glaube nicht nur in der Gemeinschaft und theoretisch, sondern auf Arbeit, in der Familie, im Normalen gelebt werden kann.

Dadurch, dass wir in so verschiedenen Welten (auch räumlich) leben, war unsere Freundschaft in den letzten Jahren kein Selbstläufer. Wir haben sie manchmal neu erfunden, haben sie geprüft und bewusst getragen. Sicherlich teilen wir viele Hobbies und sind ähnlichen Idiotien verfallen. Trotzdem macht gerade unsere Verschiedenheit unsere Freundschaft aus. Die und das Wissen, dass der andere im Fall des Falles bedenkenlos 500km fährt und mich zurechtrückt.



Thomas Lenk (l.)
Lengenfeld +
Simon Günther (r.)
Abstatt



Der Wert unserer Freundschaften

Meine To-do-Liste verrät:



Ich fange an und ziemlich schnell fließt ein ergiebiger „Brainstorm“ aus spontanen Einfällen, Schlagwörtern und Zwischenüberschriften aus meinem Kopf. Ich hämmere auf die Tastatur und hab nach kurzer Zeit 1.416 Zeichen – schon ein Drittel des Solls. Jetzt noch schön systematisieren, die Stichpunkte erklären und fertig ist der Text. Freu ☺

Dann werde ich nachdenklich und halte inne. Wie ist das eigentlich bei mir selbst, fernab der Theorie? Wenn ich nicht an allgemeine Betrachtungen zum Thema Freundschaft denke, sondern an reale Personen. Was hebt z. B. meine „echten“ Freunde aus der Masse meiner derzeit 316 virtuellen facebook®-Freunde heraus?

Ich streiche die meisten Notizen durch und fange neu an – und lande in meinen Überlegungen letztendlich bei den Dingen, die meine Freunde zu meinen Freunden werden lassen:

Sie haben mir zugehört und mich ernst genommen. Sie haben mich kritisiert und mir offen gesagt, was sie nicht gut finden – nicht um mich zu verletzen, sondern damit ich mich nicht in eine schlechte Richtung entwickle. Sie haben sich meine Träumereien und Traurigkeiten angehört. Wir haben zusammen im Hof gekickt, Schneeball- und Kissen-schlachten ausgefochten, über Politik und die Fußballbundesliga philosophiert, nach Mädels Ausschau gehalten, auf Radtouren im Erzgebirge geschwitzt, unsere Zweifel und Sorgen beredet. Einer hat mir mal in einer ziemlich peinlichen Situation geholfen, indem er sich selbst blamiert hat, aber diese Geschichte brauch ich hier ja nicht zu erzählen ... Meine Freunde haben für mich gebetet, vielleicht noch viel regelmäßiger als ich für sie gebetet habe. Sie waren einfach da, und mit „einfach da“ meine ich nicht zuerst die räumliche Nähe, sondern die innere Zuwendung, mit der sie mir bis heute begegnen.



Bleibt die Frage, wie ich selbst ein guter Freund sein kann. Manchmal denke ich, dass ich kein guter Freund bin, weil ich so wenig Zeit habe, abends oder am Wochenende selten anzutreffen bin. Und dann merke ich, dass das nicht wirklich der Punkt ist – weil es weniger darum geht, was ich mache und leiste, sondern wer ich bin: für einige Menschen (immer wieder zu meinem Erstaunen) wertvoll, geschätzt und liebenswert. Und das bin ich auch dann noch, wenn wir uns lange nicht gesehen haben und ich den Name vom zweiten Kind des befreundeten Paares schon zum dritten Mal vergessen habe. Ich glaube, bei Freundschaften geht es gar nicht allein darum, wie oft wir uns sehen und miteinander reden, sondern um die „Qualität“ der Begegnung – auch wenn das zugegebenermaßen etwas hochtrabend klingt. Ich meine damit, dass wir merken:

Wir tun uns gegenseitig gut, wir empfangen etwas voneinander.

Wir zeigen echtes Interesse aneinander und sind bereit, gut zuzuhören und offen miteinander zu reden.

Wir geben uns Anteil an dem, was uns bewegt und drücken gegenseitig unsere Anerkennung aus - aus einer Haltung wertschätzender Liebe.

Mir kommt Jesus in den Sinn – wie er seine Freunde geliebt hat, wow! Ich suche dazu in meiner Bibel und lande bei Joh 15,9-17: Jesus spricht zum Abschied zu seinen Jüngern und bezeichnet sie als seine Freunde, „denn ich habe euch alles gesagt, was ich von meinem Vater gehört habe.“ (V.15b, BasisBibel). Damit würdigt er seine Freunde und bringt die besondere Intensität der Beziehung zwischen sich und ihnen zum Ausdruck: „Wie der Vater mich liebt, so liebe ich euch. Haltet an meiner Liebe fest!“ (V.9),

spricht Jesus. „Ihr sollt einander lieben – so wie ich euch geliebt habe.“ (V.12). Freundschaft und Liebe hängen also untrennbar aneinander. Das will ich mir merken. Jesus sagt sogar, dass niemand mehr liebt als der, der sein Leben für seine Freunde hingibt (V.13). Jesus hat dies aber nicht nur **gesagt**, er hat es auch selbst **getan**.

Das Kreuz ist der höchste Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen.

Echte Freundschaft bewährt sich, wenn unser Tun und unser Reden im Einklang sind.

Das macht Jesus auch seinen Jüngern deutlich: „Ihr seid meine Freunde, wenn ihr meine Gebote befolgt.“ (V.14).

Freundschaft wächst dann, wenn Menschen ihr gegenseitiges Vertrauen und ihre Bereitschaft, füreinander einzustehen, in eine freundschaftliche Beziehung investieren, auf die man sich in guten wie in schlechten Zeiten felsenfest verlassen kann. Das macht den Wert unserer Freundschaften aus.

Inzwischen hat mein Artikel 4.314 Zeichen und meine Gedanken sind während des Schreibens immer mal wieder auf Reisen gegangen: zu den bis heute unvergessenen Momenten, die mir meine Freundschaften so kostbar gemacht haben. *Sollte ich lieber noch etwas zu diesen Erlebnissen schreiben?* Ich lass es sein, krame nochmal meine To-do-Liste hervor und schreibe mir auf, wen ich mal wieder anrufen will ... ☺



Markus Otto Auerbach/V. Prediger und EC-Referent

unbedingt anrufen:

Friends will be friends - Right till the end?!

Beim Babysitten fiel mein Blick neulich auf den Anfang eines Artikels in einer Kinderzeitschrift: „Freundschaften gehören ins Leben wie Rosinen in den Kuchen und Ernie zu Bert.“ Über die Rosinen lässt sich streiten. Aber ich kenne niemanden, der bei Ernie und Bert mit Diskutieren anfängt. Die gehören untrennbar zusammen, eben so, wie das Leben und Freundschaften allgemein.

Was ist aber mit Freundschaften, die nicht bis zum Ende halten, die sich zum Beispiel im Sand verlaufen? Oder ganz kritisch: Freundschaften, in denen es so kracht, dass sie danach keine mehr sind. Gehören die auch ins Leben? Waren das überhaupt richtige Freundschaften? Bei uns Christen gibt es sowas glücklicherweise nicht, wir müssen schließlich mit jedem gut können! Das war die Meinung von einigen Christen, als mich dieses Thema zum ersten Mal beschäftigte.

Eine sehr gute Schulfreundin hatte durch eine Aktion hinter meinem Rücken etwas zerstört, das mir unbeschreiblich viel bedeutete. Ich war extrem verletzt und enttäuscht, auch deshalb, weil sie anschließend sehr gleichgültig mit der Situation umging.

Aber nachdem mir ein Bruder im Glauben erklärt hatte, dass ich als Christ mit jedem gut können muss, hakete ich die Geschichte einfach ab und sprach mich mit der Freundin aus. Ich werde nie vergessen, wie genau in diesem Moment Sternengold aus purem Gold über uns regnete. Seitdem sind wir wieder unzertrennlich.

Äh? Nein, so war das damals nicht. Wenn alle Beteiligten die Freundschaft wiederbeleben wollen und das dann auch noch funktioniert, ist das selbstverständlich gut. Es ist aber keine Pflicht – auch nicht unter Christen. Eine Freundschaft kann zerbrechen, denn zwischen Vergeben und Vergessen gibt es einen Unterschied. Das heißt natürlich auch, dass wir als Christen den Anspruch an uns haben sollten, dem anderen zu vergeben. In manchen Fällen braucht das aber Zeit.

Mit der Freundin ging damals gar nichts mehr. Nach der Schule gingen wir dementsprechend getrennte Wege. Als sich diese später im Arbeitsleben wieder kreuzten, hatten wir beide mehr Abstand und auch den Willen, uns auszusprechen und Vergebung zu leben. Wir haben heute beide einen Frieden über dem was war. Trotzdem ist unser Verhältnis distanziert.

Freundschaften sind ein kostbares Geschenk.

Zu meinem Leben gehört neben vielen anderen Dingen auch diese zerbrochene Freundschaft, die früher einmal sehr gut war. Sie ist in meiner Geschichte das, was für manche Rosinen im Kuchen sind. Mich hat sie trotzdem viel gelehrt, unter anderem, dass Freundschaften ein kostbares Geschenk sind. Man sollte sie deshalb wertschätzen.

© Hansjuerg Hutzil - Fotolia.com

Der **WOW!**-Effekt ...

EC-Jahresabschluss 2014

Das Jahr 2014 war ein aufregendes Jahr – unser FSJ-Missio-Team unter Leitung von Michael Hochberg tourte zusätzlich durch das Land, als besonderes Highlight stand ec: fresh kids auf dem Programm. Würde das alles finanzierbar sein? An anderer Position waren die Ausgaben geringer, weil zum Beispiel leider EC-Jugendreferenten-Stellen offen geblieben bzw. geworden sind. Insgesamt haben wir auf der Einnahmenseite ca. 511.000 Euro an Spenden und Förderungen erhalten und ca. 474.000 Euro ausgegeben. Unter dem Strich steht daher für die Sächsische EC-Kinder- und Jugendarbeit im letzten Jahr ein positives Jahresergebnis von knapp 37.000 Euro.

Vielen Dank dafür! (Zum Vergleich: Im Jahr 2012 hatten wir ebenfalls 474.000 Euro Ausgaben, aber am Ende ein schmerzhaftes Defizit von 48.000 Euro)

Über das Plus an Zuwendungen freuen wir uns sehr, denn das Geld wird bei steigender EC-Referenten-Besetzung unbedingt gebraucht. Wir gehen daher hoffnungsvoll in das Jahr 2015 und vertrauen auf Gottes Fürsorge und auf eure weitere Unterstützung ...



Dietmar Müller
Chemnitz
Geschäftsführer
SJV-EC

Wir beten für die Teenager und Teenkreise,

- ☉ dass Jugendkreisleiter ein Herz für Teens haben
- ☉ dass Mitarbeiter den Mut haben, Glaubenskurse durchzuführen, zum Beispiel: „da is' was drin für dich“
- ☉ dass Jugendkreise an vielen Stellen gemeinsame Aktivitäten mit den Teens durchführen
- ☉ dass EC-Referenten sich gut um die Anliegen der 13- bis 17-Jährigen kümmern können
- ☉ für Ideen, die Teens eines Bezirks zusammenzubringen, wo es nur wenige gibt

Gebets-Lesezeichen – Bitte abtrennen und als Erinnerung z.B. der täglichen Bibellese beilegen.



Die besten Freundschafts-Sprüche aller Zeiten...

„Ich habe keine Freunde, ich habe eine ausgewählte Sammlung an Irren.“

„Gute Freunde beruhigen dich nicht, sie regen sich mit dir zusammen auf.“

„Es gibt kein zufälliges Treffen. Jeder Mensch in unserem Leben ist entweder ein Test, eine Strafe oder ein Geschenk ...“

„Der beste Weg, einen Freund zu haben, ist der, selbst einer zu sein.“

„Freunde sind wie Schuhe: Wenn man jung ist, kann man nicht genug haben und später merkt man, dass es immer dieselben sind, mit denen man sich wohlfühlt.“

„Beste Freunde: Sie wissen, wie verrückt du bist, gehen aber trotzdem noch mit dir in die Öffentlichkeit!“

„Unsere Freundschaft, die soll wurzeln, bis wir in die Grube purzeln!“

„Wahre Freunde sehen deine Fehler und machen dich darauf aufmerksam! Falsche Freunde sehen deine Fehler und machen andere darauf aufmerksam!“

„Uneigennützig Freundschaft gibt es nur unter Leuten gleicher Einkommensklasse.“

Freunde sind Menschen, die nicht nach deinem Weg fragen, sondern ihn mit dir gemeinsam gehen.

Entschieden für Jesus Christus

Verbindliche Zugehörigkeit zur örtlichen Gemeinde

Sendung in die Welt

Verbundenheit mit allen Gliedern der Gemeinde Jesu Christi



Friendship

Du hast mir tatsächlich eine Freundschaftseinladung über mein liebstes soziales Netzwerk gesendet. Wunderbar. Ich freue mich und nehme sie gerne an. Du wirst es nicht bereuen, mit dem kleinen Stinky befreundet zu sein. Ich bin ein wirklich guter Freund. Um aber nicht nur ein Gesicht auf deiner Liste zu sein, müssen wir uns unbedingt treffen. Also, ich meine, so richtig in echt – ohne Bildschirm. Das wird so toll! Wir werden Zeit zusammen verbringen, feststellen, dass wir jede Menge gemeinsam haben. Du wirst merken, ich bin ein Stinktier zum Pferde stehlen – oder auch Zwergkaninchen. Wir feiern zusammen, lachen, weinen, reden. Das A und O einer richtig guten Freundschaft. Du kannst mir auch alles erzählen, ich bin ein geduldiger Zuhörer und gebe dir jeden guten Rat,

Leg dich nicht mit ihm an, den Gestank wirst du so schnell nicht los! Stinky will „instinktiv“ Dinge beschmutzen, die dumm oder ungeistlich sind und doch salonfähig wurden. Das muss wieder in Ordnung kommen.



der irgendwie weiterhilft. Aber es gehört auch Kritik dazu. Ich sage schon meine Meinung, wo ich denke, dass du falsch liegst. In einer guten Freundschaft läuft das so. Füreinander da sein, sich gegenseitig helfen, Leben teilen. Ziemlich beste Freunde eben, ein Herz und eine ... Was meinst du? Du möchtest jetzt doch nicht mein Freund sein? Ach so, zu anstrengend. Ich sollte nur Nummer 378 auf deiner Liste werden, weil dir mein Profilbild gut gefallen hat. Und jetzt löschst du mich. Friendship und Tschüssi? – Ja, gleichfalls.

Freizeitangebote

Teen- & Jugend-Bläserfreizeit

J02

Frohburg OT Schönau
12.-19.07.2015 (8 Tage)
mit Stephan Hoffmann

In dieser Woche leben und musizieren wir in einer alten Bockwindmühle und übernachten in eigenen Zelten. Lass dich auf dieses besondere Erlebnis ein! Preis: 75 Euro

Anm.: Stephan Hoffmann, Am Sonnenhang 10
08297 Zwönitz, Tel.: 03 77 54 - 3 26 87

Musical-Projekt-Freizeit

J09

HAUS GERTRUD, Jonsdorf
12.-18.10.2015 (7 Tage), ab 13 Jahre
mit Thomas Hoffmann & Michael Breidenmoser

Du hast Spaß an der Musik und würdest für ein super Konzert alles geben? Dann komm in unseren Musical-Chor oder sei als Solist, Spieler, Tänzer oder Musiker in der Band dabei! Preis: 155 Euro

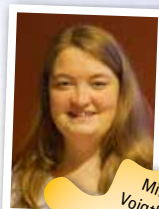
Anm.: Thomas Hoffmann, Dorfstr. 95
09600 Oberschöna, Fax: 032 12/903 21 25
thom.hoff@web.de

Mitarbeiter/innen für Freizeiten gesucht!

Du hast im Sommer freie Spitzen? Wir suchen noch Leute für verschiedene Kinder- und Familienfreizeiten, welche sich ganztagig oder teilweise als Mitarbeiter für das (Kinder-) Programm engagieren möchten. Wenn du mithelfen kannst, dann melde dich bitte bei einem EC-Referenten oder in der EC-Geschäftsstelle (info@ec-sachsen.de, Tel. 03 71 - 561 0000). DANKE!



Freundschaft zwischen Jungs und Mädels - geht das?



Mirjam Voigtländer
EC
Chemnitz-Lutherplatz

Sind solche Freundschaften nur ein Trainingslager für spätere Beziehungen? Wird sich nicht immer einer verlieben? Jungs gehörten schon immer zu meinem Freundeskreis. Ich kenne das Gerede von anderen nur zu gut, habe diese Freundschaften nie als riskant angesehen und doch bin ich durch das Schreiben dieses Artikels ins Nachdenken gekommen – Gehe ich, gehen wir zu leichtfertig mit Freundschaften zwischen Jungs und Mädels um? Auf der Suche nach einer Antwort für diese Frage habe ich nur sehr wenig christliche Literatur gefunden. Wenn, dann ging es in den Artikeln meistens um Liebe und Partnerschaft. Bedeutet dies, dass reine Freundschaften zwischen Jungs und Mädels aus christlicher Sicht nicht funktionieren? Schaut man in „nicht christliche“ Artikel, findet man einiges zum Thema. Dort wird zum Beispiel gesagt, dass Kuschneln kein Problem zwischen Freunden sei. Jetzt mal ehrlich, das gehört für mich nicht in eine Freundschaft! Also geht es doch nicht ohne körperliche Nähe? Ich denke, dass Freundschaften zwischen Jungs und Mädels auch ohne Herzschmerz funktionieren können. Eine gewisse Anziehungskraft herrscht natürlich immer und das macht das Miteinander nicht leicht. Zu sagen, dass solche Freundschaften generell nicht gelingen können, ist meiner Meinung nach der falsche Weg. Uns würden geniale Momente verloren gehen, in denen wir viel über unser Gegenüber lernen dürfen und tiefgründige Gespräche führen können. Viel wichtiger ist es, sich bewusst zu machen, dass diese Freundschaften nicht ungefähr-

lich sind. Wir müssen verantwortungsvoll und nicht leichtfertig mit den Spannungsfeldern umgehen. Wichtig ist, klare Verhältnisse zu schaffen und auch auf Abstand zu gehen, wenn beide nicht die gleichen Absichten verfolgen. Wir müssen ehrlich zueinander sein, vor allem, wenn wir einen Partner haben. Ich habe erfahren, dass viel Spannung aus solchen Freundschaften genommen wurde, als auch mein Mann die Freunde kennenlernte. Und dennoch sollten wir versuchen, manche Situationen zu vermeiden. Denn auch als Christen sind wir an diesem Punkt nicht vorm Schwachwerden bewahrt. Seit ich mit meinem Freund (jetzt mein Mann) zusammen bin, sind Freundschaften zu Jungs für mich wesentlich einfacher, da die Verhältnisse von Anfang an klar sind. Diese Freundschaften sind für mich sehr wertvoll, wohl auch, da es mit Frauen manchmal ganz schön anstrengend sein kann ;) Und doch sind mir meine Mädels genauso wichtig, denn bei manchen Themen bin ich froh das sie mich sofort verstehen, ohne große Erklärung.



© freepik.com



Ein kleiner Ratgeber für Fernfreundschaften

Studium, neuer Job oder die Liebe des Lebens – oft bedeutet das Umzug in eine andere Stadt. Mit dabei die bange Frage: Werden die alten Freundschaften halten? Wie bei vielen Dingen im Leben beginnt Freundschaft zuerst bei dir selbst. Investierst du in Freunde, auch wenn du sie selten siehst? Ich versuche, die Freundin zu sein, die ich selber gerne hätte. Außerdem hilft es mir, zu akzeptieren, dass sich Freundschaften verändern, egal ob nah oder fern. Manchmal muss man „trauern“ und seine Gefühle mit Gott besprechen.

Was kannst du tun, damit Freundschaften halten?

Nutze alle Kanäle: E-Mails, Telefonate, Skype, kurze SMS zwischendurch, facebook®, aber auch Briefe und Postkarten. Zu Weihnachten überlege ich mir jedes Jahr ein lustiges Motiv und lasse über das Internet Postkarten drucken. Das kostet nicht viel und die Karten haben bei meinen Freunden mittlerweile Kultstatus. Bewährt hat sich auch eine gewisse Regelmäßigkeit. Ihr könnt euch z.B. immer am ersten Mittwoch des Monats am Telefon verabreden und das „Treffen“ fest in eure Kalender eintragen. Besonders für Freundesgruppen lohnt sich ein länger geplantes Wochenende

oder ein gemeinsamer Urlaub. Mit zwei Freundinnen aus Grundschultagen treffe ich mich regelmäßig zu Mädelswochenenden – so haben wir die Studienorte der anderen kennengelernt oder für alle fremde Städte erkundet (Jugendherbergen sei Dank!). Und wie wäre es, sich auf einer EC-Freizeit zu verabreden? Wenn ihr beide an Gott glaubt, könnt ihr euren Glauben bewusst mit einbeziehen. Zweierschaften funktionieren auch übers Telefon. Macht jede Woche einen festen Termin aus – z.B. ein Morgen mit spätem Vorlesungsbeginn. Teilt ein Buch der Bibel oder ein geistliches Buch in Abschnitte, die ihr zwischen den Telefonaten lest. Tauscht euch am Telefon über den jeweiligen Abschnitt aus und betet zusammen und füreinander. Das ist am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig, aber es geht. Mit einer Freundin schreibe ich außerdem seit Jahren ein geistliches Tagebuch, in dem wir festhalten, wie es uns gerade mit Gott und dem Leben geht. Per Post oder bei Treffen wechselt es dann alle paar Monate den Besitzer. Fernfreundschaften können gelingen, wenn du kreativ bist.



Katharina Brückner
Reinsdorf

Herausgeber: Sächsischer Jugendverband EC (Entschieden für Christus)
Redaktion: Elke Vogel, Claudia Marotzke, Dietmar Müller, Reinhard Steeger, John Brückner, Matthias Wedtstein
Anschritt: SJV-EC Geschäftsstelle, Hans-Sachs-Str. 37, 09126 Chemnitz, Tel. 0371/5610000, Fax: 0371/5610001, E-Mail: info@ec-sachsen.de, Internet: www.ec-sachsen.de
Bankverbind.: Volksbank Chemnitz, IBAN: DE93 8709 6214 0314 1664 00, BIC: GENODEF1CH1
Grafische Gestaltung und Herstellung: Design & Druck C.G. Roßberg, Gewerbering 11, 09669 Frankenberg/Sa.
Die Redaktion behält sich vor, Artikel sinnwährend zu bearbeiten.
Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder!

naDU? naDU! naDU.

Vier Buchstaben und ein Satzzeichen. Eigentlich immer dasselbe. Wirklich? Nein, nicht ganz. Das Satzzeichen entscheidet, wie und was du betonst. Dann sind diese vier Buchstaben entweder die Frage, wie es dem anderen geht, eine Aufforderung, eine Feststellung oder auch was ganz anderes ...

Und jetzt noch eine Frage:
 Welches Satzzeichen würdest du hinter ec:forum machen?
 Fragezeichen – sagt mir nix?
 Ausrufezeichen – muss man hin!
 Punkt – das gibt's halt auch.

Wie auch immer deine Interpunktion* ausfällt:



Das heißt: Es geht um unsere Beziehungen, also die Beziehungen, die wir miteinander pflegen, als Orte, als Kreise, als Verbund.

Da geht's um Fragen wie:

1. Wie gestalten wir unser Miteinander?

2. Was brauchen wir und wofür wollen wir unsere Finanzen einsetzen?

3. Wie können wir weitere, lebendige EC-Zellen in Sachsen gründen?

... und du/ihr könnt nicht nur mitreden, sondern verändern. ec:forum ist unsere Veranstaltung:

Hier kommen wir zusammen und reden über uns; und wir treffen Entscheidungen. Dazu werdet ihr demnächst Anträge des Vorstandes erhalten und ihr könnt selbst eure Fragen, Anliegen und Anträge einbringen. ■ Schickt sie bis zum 1. April (kein Aprilscherz) an die Geschäftsstelle, damit wir sie den anderen zugänglich machen können und jeder sich vorbereiten kann.

Auch in diesem Jahr werden wir Vorstandswahlen haben. Wir wählen turnusgemäß die Hälfte des Vorstandes neu, das sind:

1. 2. Vorsitzende(r)
2. Referent(in) Arbeit mit Kindern
3. Beisitzer
4. Vertreter VV Dt. EC
5. Vertreter VV Dt. EC
6. Vertreter Landesjugendkonvent

Also schlägt Leute vor, die euer Vertrauen besitzen unseren EC in Sachsen zu leiten!

Damit lade ich euch zum nächsten ec:forum, unserer Vertreterversammlung,

am 25. April 2015, 9.00 Uhr

ins Gemeinschaftshaus Chemnitz,
 Hans-Sachs-Straße 37, ein.

Achtung!

Das ec:forum beginnt schon 9.00 Uhr (in Worten: neun Uhr früh!) mit einem **Gebetsfrühstück.**

Ihr könnt euch also direkt vom Bett ins Auto fallen lassen. Frühstück gibt's in Chemnitz.

Wir wollen gemeinsam etwas bewegen, deshalb ec:forum – der Tag für Beweger.

In Jesus, euer *Reinhard*

* Das ist die Sache mit den Kommas, die ich auch nie richtig begreife, aber ich kenne zumindest schon mal das Fachwort ©